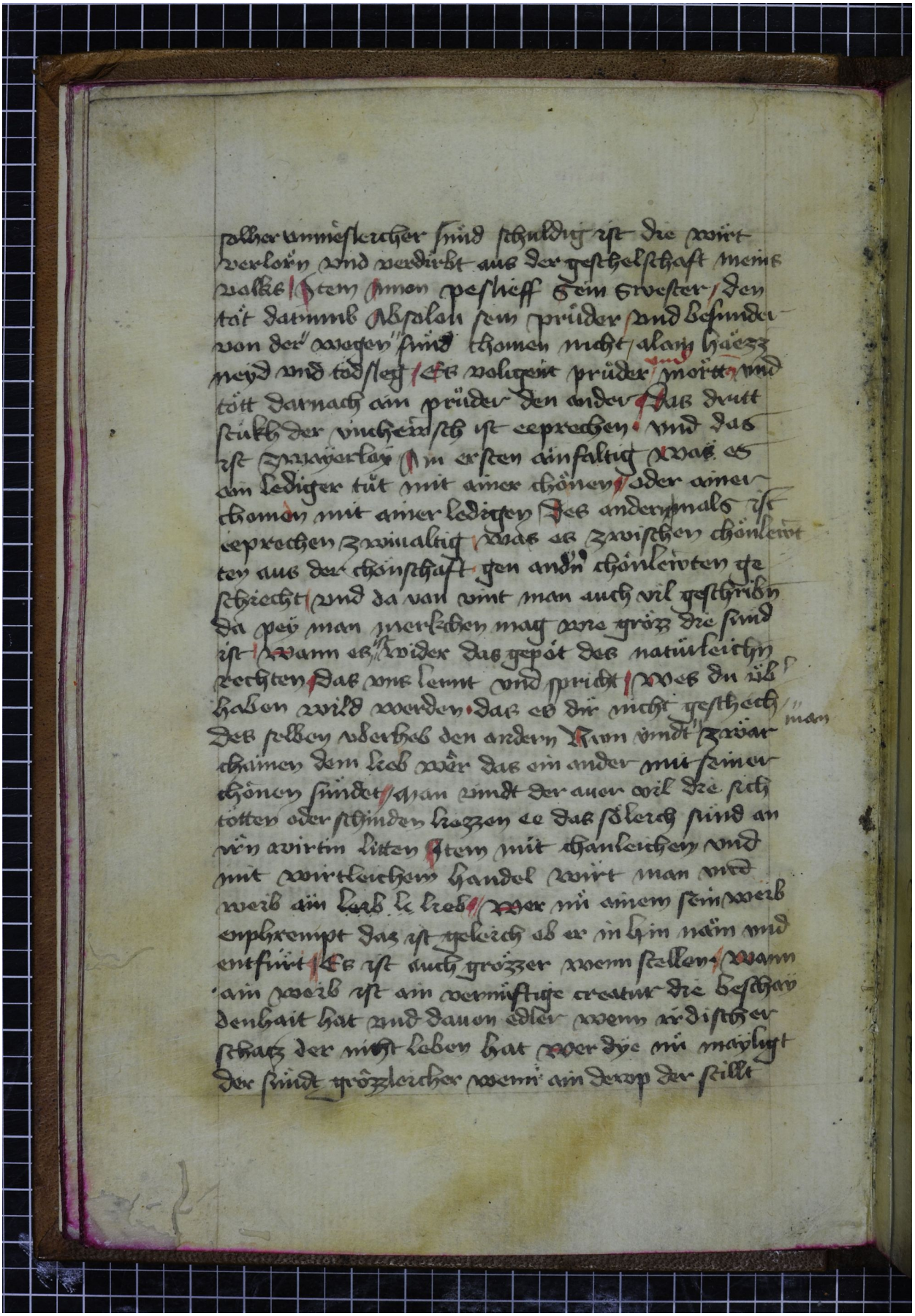
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



ſolher unmeſlicher ſünd ſchuldig iſt die wirt
verlorn und verdirbt aus der geſchelſchaft menſ
walks. Item Amon peſchieht ſein ſwester. Den
tät darumb Abſalon ſein prüder und behunde
von der wegen ſünd chomen nicht alain haezz
neyd und todſlag. Es volgent prüder morth und
tött darnach ain prüder den ander. Das drutt
ſtukh der vinchein ſich iſt ceprechen. Und das
iſt zwaierlay. Im erſten ainfaltig was es
ain lediger tüt mit ainer chönen oder ainer
chomen mit ainer ledigen. Des anderpnalb iſt
ceprechen zwivaltig. Was es zwiſchen chönleiut
ten aus der chonſchaft gen andn chönleiuten ge
ſchiecht. Und da van vint man auch vil geſchriben
da pei man merchen mag wie grozz die ſünd
iſt. Wann es wider das gepot des natürleichen
rechten. Das uns lernt und pricht. Was du üb
haben wild werden. Das ez dir nicht geſchech
Des ſelben ubertheb den andern. Nun vindt zwar man
chumen dem leib wär das ain ander mit ſeiner
chönen ſündt. Man vindt der auch vil die ſich
tötten oder ſchinden hazzen ce das ſölech ſünd an
ain avirtin litten. Item mit chanleichen und
mit wirtleichem handel wirt man und
weib ain leib le leb. Wer mit ainem ſein weib
emphrempt das iſt geleich ab er in hin näm und
entfürt. Es iſt auch grozzer wem ſtellen. Wann
ain weib iſt ain vermiſtige creatur die beſchai
denhait hat und dauon edler wem irdiſcher
ſchatz der nicht leben hat. Wer die mit mayligt
der ſündt grozzleicher wenn ain dezep der ſtillt